



Epidemiologisches Bulletin

11. Februar 2000 / Nr. 6

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Bundes-Gesundheitssurvey 1998 – Einzelergebnisse kurz präsentiert: Impfstatus und Erkrankungen bei Fernreisenden

Diese Woche

6/2000

Derzeit ist für die Bundesrepublik jährlich von über vier Millionen interkontinentalen Reisen (ohne Nordamerika) auszugehen, die Zahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Fernreisen in Länder mit endemisch auftretenden, bei uns nicht heimischen Infektionskrankheiten sind in der Regel mit einem erhöhten, aber durch geeignete Vorsorgemaßnahmen vertretbaren Gesundheitsrisiko verbunden. Der vom Robert Koch-Institut 1998 durchgeführte Bundes-Gesundheitssurvey, dem mit 7.124 untersuchten Personen eine repräsentative Stichprobe der Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland im Alter zwischen 18 und 79 Jahren zugrunde liegt, hat erstmals auch Fragen zu gesundheitlichen Aspekten bei Fernreisen berücksichtigt. Erste Ergebnisse werden im Sonderheft 2 (1999) der Zeitschrift *Das Gesundheitswesen* veröffentlicht und sind hier kurz zusammengefasst.

Die Fragen deckten drei Fragenkomplexe ab: demographische und reise-typische Hintergrundinformationen, den Impfstatus vor Antritt der Reise für ausgewählte Krankheiten und Informationen zur durchgeführten Malariaprophylaxe sowie Fragen zu gesundheitlichen Problemen und Erkrankungen im Zusammenhang mit einem Auslandsaufenthalt. Als »Fernreisende« werden im folgenden Personen bezeichnet, die innerhalb der letzten drei Jahre mindestens eine Reise nach Asien (ohne Türkei), Afrika, Süd- oder Mittelamerika unternommen haben. Von der Gesamtstichprobe des Bundes-Gesundheitssurveys waren das insgesamt 11 % der Befragten. Bezüglich der Alters- und Geschlechterverteilung unterschieden sich die Fernreisenden von den Nichtreisenden. Männer reisten häufiger als Frauen; während bei den Männern der Anteil der Fernreisenden 12 % betrug, lag dieser Anteil bei den Frauen bei 9 %. Ob dieser Unterschied durch einen höheren Anteil an beruflich bedingten Reisen zu erklären ist, bleibt dahingestellt, da eine Differenzierung zwischen beruflich bedingten Reisen und Reisen aus anderen Gründen nicht erfragt wurde.

In der Abbildung 1 sind die Anteile der Fernreisenden in den einzelnen Altersklassen dargestellt, am höchsten sind diese Anteile bei Personen im Alter zwischen 20 und 59 Jahren. Unterschiede zwischen Ost und West konnten hier nicht festgestellt werden.

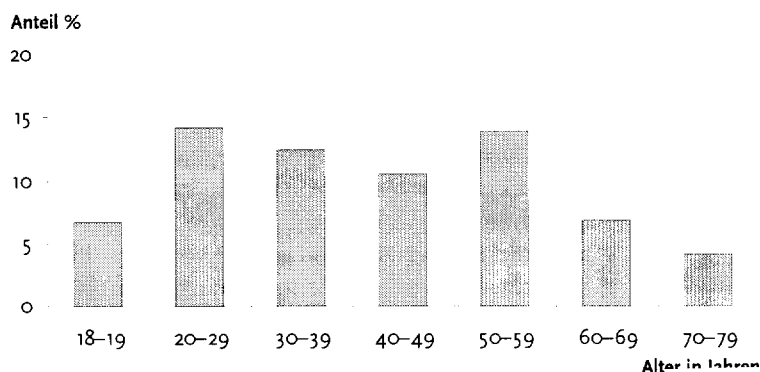


Abb. 1: Fernreisende nach Altersklassen, Bundes-Gesundheitssurvey 1998

Bundes-Gesundheitssurvey 1998:

- ▶ Fernreisende:
Impfstatus und Erkrankungen
- ▶ Poliomyelitis:
Populationsimmunität

Influenza:

- ▶ Aktuelle Situation
- ▶ Fallbericht

Ausschreibung:

MSD-Preis für
HIV/AIDS-Fortbildung

Ankündigung:

3. Jahrestagung des Iögd NRW

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Wochenstatistik 51/99

